

# Begegnung

Mitteilungen der deutschsprachigen  
christlichen Gemeinden in Ägypten

ER WILL  
UNTER IHMEN  
WOHNEN

November 2017

– Januar 2018



## Liebe Leserin, lieber Leser!



Nadia El Karshah

In den vergangenen Wochen und Monaten habe ich mir unzählige Wohnungen in Dokki angeschaut. Seit geraumer Zeit sind wir als Kirchenvorstand auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie, die zugleich als Pfarrwohnung und Treffpunkt der Gemeinde dienen kann.

So etwas ist gar nicht so leicht zu finden. (Und während ich dies schreibe, ruft der Makler schon wieder an...) Viele Vorstellungen müssen erfüllt sein, unsere Ansprüche sind ganz schön hoch. Wie ist der Zuschnitt, wie hoch die Decken, in welchem Zustand die Bäder, die Fußböden, die Elektrik und die Wasserversorgung? Gibt es einen Balkon oder womöglich eine Terrasse? Was muss so eine Wohnung nicht alles bieten, damit wir zufrieden sind und mit einem guten Gefühl einziehen können.

Einige von Ihnen/Euch haben wahrscheinlich vor dem Umzug nach Kairo ähnliche Erfahrungen gesammelt. Unsere Wohnung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Wir brauchen einen guten, sicheren Ort, an dem wir zu Hause sind, uns zurückziehen können, an dem wir ganz privat sein dürfen. Das gilt natürlich – mit Abstrichen – auch für eine Pfarr- und Gemeindewohnung. Mir persönlich bereitet es aber auch große Freude, meine Wohnung für andere zu öffnen, Gäste zu haben. Auch das gehört für mich zu einer guten Wohnung dazu.

Im Spruch für den Monat November aus dem Buch des Propheten Ezechiel heißt es: „Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.“ (Ez 37, 27).

Wenn wir uns schon so schwertun, etwas Passendes zu finden, wie muss dann eine Wohnung für den ewigen und allmächtigen Gott beschaffen sein? Der Prophet Ezechiel beschreibt in sieben sehr ausführlichen Kapiteln den nach der Zerstörung Jerusalems wieder zu errichtenden Tempel: Alle Vorhöfe und Hallen, alle Gänge, Decken und das prächtig verzierte Allerheiligste sieht er. Die aus Holz geschnitzte Wandverkleidung, das Inventar und den Schmuck sieht er. An alles ist gedacht – inklusive einem großen Wohnkomplex für die Priester (sic!). In meiner Bibel mit Erklärungen ist ein eindrucksvoller Grundrissplan, der nach den Schilderungen des Propheten gezeichnet wurde, abgedruckt. So will Gott unter seinen Menschen wohnen? Ezechiel schaut weiter, sieht schließlich, wie die „Herrlichkeit Gottes“, seine lichterfüllte Gegenwart, sich im Tempel niederlässt.

Gott zieht tatsächlich ein. Nimmt Wohnung unter seinen geschundenen Menschen, Israeliten, aus dem Exil zurückgekehrt, arme Seelen, die durch die Machtgelüste ihrer Herrscher alles verloren haben, einschließlich des Gefühls, von Gott geliebt und getragen zu sein.

Aber der Gott Israels ist kein „Tempelhocker“. Seine Herrlichkeit lässt sich nicht in einen prächtigen Bau einsperren. Zum ersten Weihnachtsfest, damals zur Zeit der Volkszählung durch Kaiser Augustus, finden wir sie auf einmal ganz woanders. Ein Provisorium muss ihr ein Dach über dem Kopf bieten, eine enge, stinkende Stallhöhle, irgendwo vor den Toren Bethlehems. Aber genau hier ist es, hier geschieht es: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit“ (Joh 1,14). Ein größeres Licht, als in jener Nacht in jenem Stall hat die Welt wohl noch nie gesehen. Da kann auch die schönste Wohnung und der prächtigste Tempel nicht mithalten.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

*Ihre und Eure Nadia El Karsheh*

---

**À propos „Wohnen“:**

**ARMUT UND REICHTUM  
WOHNEN NICHT IM HAUSE,  
SONDERN IM HERZEN DER  
MENSCHEN.**

– Antisthenes (um 440-399 v. Chr.) –

**Gottesdienste in Kairo****November 2017****Freitag**

|        |       |            |                                                                                    |
|--------|-------|------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 03.11. | 17.00 | Wadi Degla | St. Martins-Fest mit Laternenumzug und Grillen, <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|------------|------------------------------------------------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |     |                                             |
|--------|-------|-----|---------------------------------------------|
| 05.11. | 07.15 | DEO | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|-----|---------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |        |                                                      |
|--------|-------|--------|------------------------------------------------------|
| 12.11. | 07.15 | DEO    | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>          |
|        | 17.30 | Boulak | Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Stefan El Karsheh</i> |

**Sonntag, Volkstrauertag**

|        |       |                    |                                                                                                                                                                                          |
|--------|-------|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.11. | 07.15 | DEO                | Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>                                                                                                                                               |
|        | 10.30 | Deutscher Friedhof | Ökumenischer Gedenkgottesdienst mit einem Grußwort der Deutschen Botschaft und anschließendem Kaffeetrinken (s. S. 29), <i>Monsignore Joachim Schroedel, Nadia und Stefan El Karsheh</i> |

**Sonntag, Ewigkeitssonntag**

|        |       |        |                                             |
|--------|-------|--------|---------------------------------------------|
| 26.11. | 07.15 | DEO    | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|        | 17.30 | Boulak | Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>       |

**Dezember 2017****Sonntag, 1. Advent**

|        |       |        |                                                      |
|--------|-------|--------|------------------------------------------------------|
| 03.12. | 07.15 | DEO    | Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>           |
|        | 17.30 | Boulak | Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Stefan El Karsheh</i> |

**Sonntag, 2. Advent**

|        |       |        |                                             |
|--------|-------|--------|---------------------------------------------|
| 10.12. | 07.15 | DEO    | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|        | 17.30 | Boulak | Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>       |

**Freitag**

|        |       |        |                                                                                            |
|--------|-------|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15.12. | 10.00 | Boulak | Gottesdienst zum 3. Advent mit dem DEO-Chor (s. S. 20), <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------|

**Sonntag, 3. Advent**

|        |        |     |                                            |
|--------|--------|-----|--------------------------------------------|
| 17.12. | 07.15. | DEO | Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i> |
|--------|--------|-----|--------------------------------------------|

**Sonntag, Heiligabend**

|        |       |        |                                                          |
|--------|-------|--------|----------------------------------------------------------|
| 24.12. | 15.00 | Maadi  | Familiengottesdienst, <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i> |
|        | 18.00 | Boulak | Gottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i>                    |

**Montag, 1. Weihnachtstag**

|        |       |          |                                                                |
|--------|-------|----------|----------------------------------------------------------------|
| 25.12. | 15.00 | Pastorat | Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|----------|----------------------------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |        |                                                                             |
|--------|-------|--------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 31.12. | 18.00 | Boulak | Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, <i>Nadia und Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|--------|-----------------------------------------------------------------------------|





**Januar 2018****Sonntag**

|        |       |        |                                        |
|--------|-------|--------|----------------------------------------|
| 07.01. | 17.30 | Boulak | Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|--------|----------------------------------------|

**Freitag**

|        |       |       |                                                                |
|--------|-------|-------|----------------------------------------------------------------|
| 12.01. | 10.00 | Maadi | Familiengottesdienst mit<br>Abendmahl, <i>Nadia El Karsheh</i> |
|--------|-------|-------|----------------------------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |     |                                             |
|--------|-------|-----|---------------------------------------------|
| 14.01. | 07.15 | DEO | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|-----|---------------------------------------------|

**Freitag**

|        |       |        |                                        |
|--------|-------|--------|----------------------------------------|
| 19.01. | 10.00 | Boulak | Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|--------|-------|--------|----------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |     |                                            |
|--------|-------|-----|--------------------------------------------|
| 21.01. | 07.15 | DEO | Schulgottesdienst, <i>Nadia El Karsheh</i> |
|--------|-------|-----|--------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |        |                                                     |
|--------|-------|--------|-----------------------------------------------------|
| 28.01. | 17.30 | Boulak | Gottesdienst mit Abendmahl, <i>Nadia El Karsheh</i> |
|--------|-------|--------|-----------------------------------------------------|

**Sonntag**

|        |       |        |                                             |
|--------|-------|--------|---------------------------------------------|
| 04.02. | 07.15 | DEO    | Schulgottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i> |
|        | 17.30 | Boulak | Gottesdienst, <i>Stefan El Karsheh</i>      |

**Gottesdienste in Alexandria:**

- **Do, 30.11., 18.00:** Seemannsheim, *Stefan El Karsheh*
- **Do, 14.12., 18.00:** Seemannsheim, *Stefan El Karsheh*
- **Do, 18.01., 18.00:** Pelizäusheim, *Nadia El Karsheh*

 **eMail-Verteiler Alexandria** via Markus Schildhauer: alexandria@seafarers-centre.org, Handy +20/122/3442750.

**...und in Assuan:**

**Jeden Sonntag** (außer 1. Sonntag im Monat) um 10.30 Uhr in der Kirche der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten, 19. Sh. Corniche el-Nile.

*Pastor Joachim Paesler* (EMO), Tel.: 0121/1911091

**Neu in unserer Gemeinde – herzlich willkommen!**

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserer Gemeinde Thilo Schroeter und Isabel Hofmann, Heidi Refaat, Sylvia und Stephen Regelein, Thekla Worch-Ambara und Kirsten und Peter Nyman mit ihrer Tochter Malin. Wir wünschen Ihnen und Euch, sofern Ihr neu nach Ägypten gekommen seid, einen guten Start und einen gelingenden Einstieg. Wir freuen uns auf das Kairojahr 2017/2018 mit Ihnen und Euch!

*Nadia und Stefan El Karsheh*

**HERZLICH  
WILLKOMMEN!!!**

## Einsegnung von Roland Harken und Myriam Bär



Der Kirchenvorstand nach der Einsegnung von Roland Harken (2. von links) und Myriam Bär (2. von rechts).

In einem Festgottesdienst am 29.09. sind der neue Schulleiter der DEO, Oberstudienleiter Roland Harken, und Myriam Bär als neue Kirchenvorsteherin der DEG in ihre Ämter eingeführt worden. Unter Beteiligung vieler Kolleginnen und Kollegen aus der

DEO und vieler Gemeindemitglieder ist beiden der Rücken für ihre künftigen Aufgaben gestärkt worden. Wir wünschen Herrn Harken und Frau Bär von Herzen alles Gute, viel Kraft und vor allem Gottes Segen!

*Nadia und Stefan El Karsheh*

## Ahlan wa sahlan – „Zurück in Kairo“-Empfang 2017



Gute Stimmung herrschte beim „Ahlan wa sahlan“-Empfang im Garten des Schweizer Archäologischen Institut am Ufer des Nils auf Zamalek.

Für den 14. September hatte die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten zur Willkommensparty im Schweizer Archäologischen Institut eingeladen. Direkt am Nil im stimmungsvollen Garten des nahezu historischen Ortes konnten alle Neu-

Ankömmlinge, Alteingesessene, Kinder und Erwachsene, alle, die Lust hatten einen lustigen Abend in netter Gesellschaft zu verbringen, gemeinsam feiern. Der Einladung folgten über 120 Leute aus den verschiedenen deutschen, schweizerischen und österreichischen Institutionen, und auch einige ägyptische Freunde kamen. Bei einem bunten Buffet, Getränken, Musik und guter Stimmung wurden Feriengeschich-



ten ausgetauscht, neue Leute kennengelernt, die ersten Erfahrungen im neuen Land bzw. der neuen Stadt erzählt, sich Tipps für ein gutes Restaurant oder das Überqueren der Straße abgeholt. Insgesamt ein gelungener Abend, der die Vorfreude auf das neue Kairojahr geschürt hat. Wir wünschen allen für den Start in Ägypten nur das Beste, genießt die Zeit, macht spannende Erfahrungen und vor allem: kommt bei weiteren Veranstaltungen vorbei um uns zu berichten. Wir freuen uns, dass Ihr hier seid: Ahlan wa sahan!

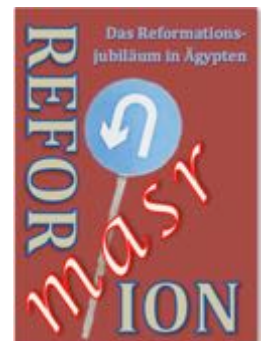
Myriam Bär

## Martin Luther – Teil 2

⇒ Den ersten Teil dieser Beschreibung Martin Luthers finden Sie in der vorherigen Ausgabe der Begegnung, September-Oktober 2017.

Eigentlich wollte Martin Luther mit seinen Thesen „nur“ eine theologische Debatte forcieren. Auf der Grundlage der Heiligen Schrift übte er inhaltliche Kritik am Ablasshandel von Erzbischof Albrecht von Mainz. Aber glaubte Luther tatsächlich, dass eine in deutschen Landen so verbreitete und von einem Erzbischof organisierte Großaktion wie diese Papst Leo X. nicht bekannt gewesen sei? Noch dazu angesichts der Summen, um die es bei diesem Ablasshandel ging? Kaum vorstellbar. Auf jeden Fall traf den jungen Professor aus Wittenberg die volle Wucht der Ablehnung durch die römische Kirche.

Luthers Ingolstädter Professorenkollege Dr. Johannes Eck war der Erste, der die 95 Thesen schroff zurückwies. 1518, Luther hatte bereits den Nimbus eines unbeugsamen Ketzers, zwang ihn der päpstliche Legat Kardinal Cajetan auf dem Augsburger Reichstag zum Widerruf aller Lehren. Spätestens hier begriff Luther, dass es dem Papst nicht um eine theologische Auseinandersetzung ging, sondern darum, ihn mundtot zu machen. In Leipzig drängten Luthers Gegner ihn bei einer Disputation zu der Aussage, dass das Papsttum nicht heilsnotwendig sei und Konzilien irren können. Damit war Luther als Papstgegner in Stellung gebracht, der Ablassstreit hatte grundsätzliche Gegensätze aufgerissen. Nichts schien seine Verbanung mehr aufhalten zu können.



**Martin Luther**  
(aus der Werkstatt  
Lucas  
Cranachs d.  
Älteren, 1529),  
© Wikipedia.

**JUGEND IST WIE MOST.  
DER LAESST SICH NICHT HALTEN.  
ER MUSS VERGAEREN UND UEBERLAUFEN.**

– Martin Luther –

Es ist dem beherzten und klugen Taktieren Friedrich des Weisen von Sachsen zu verdanken, dass weder Papst Leo X. noch der junge Kaiser Karl V. Luthers habhaft werden konnten. Und das trotz der Veröffentlichung dreier reformatorischer Hauptschriften, die Luther im Jahre 1520 verfasste: „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“, „Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Mit ihnen manifestierte er seine reformatorischen Überzeugungen und brachte sich selbst gegen die römische Kirche und ihre Fürsten in Stellung.



**Friedrich der Weise, Kupferstich von Albrecht Dürer um 1524, © Wikipedia.**

In der Schrift an den christlichen Adel fordert Luther diesen auf, die Reformen durchzuführen, zu denen die Bischöfe und Kardinäle nicht im Stande sind. Luther kritisierte erneut die Irrtumslosigkeit des Papstes, seine weltliche Macht und seinen Reichtum. Er forderte ein Papsttum, das dem Armutsbeispiel Christi folgte, und sich losmachte von dem Herrschaftsanspruch über Könige und Kaiser. Bereits in dieser Schrift, schon im Jahre 1520, ist angelegt, wie die Reformation am Ende nur überleben kann: Als Bekenntnis von Fürsten, die die Reformation zu ihrer eigenen Angelegenheit machen. Der politische Faktor der Reformation ist damit von Anfang an inhärent. In der Schrift von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche rechnet Luther nun rücksichtslos mit der römischen Kirche ab. Er sieht im Papst keine göttliche Macht mehr am Werk.

In der dritten Schrift widmet sich Luther dem zentralen Begriff der Freiheit eines Christenmenschen. Sollte es ein Wort geben, das alle Zeitgenossen mit der Reformation und Luther verbinden, ist es wohl dies: die Evangelische Freiheit. Doch Luthers Freiheitsbegriff ist komplexer als in der gegenwärtigen Wahrnehmung. Luthers Freiheitsbegriff ist ein dialektischer: Es gibt einen inneren und einen äußeren Menschen. Der innere Mensch ist wahrhaftig frei. Frei von Schuld und Sünde, frei von Angst und Sorge. Er ist geborgen in Gott und darf auf seine Gnade hoffen. Der äußere Mensch dagegen lebt noch immer in dieser Welt. Er untersteht den weltlichen Gesetzen, soll in der Welt Verantwortung übernehmen und Liebestaten vollbringen.

**ICH HABE NEULICH ZU HOFFE EINE HARTE,  
SCHARFE PREDIGT WIDER DAS SAUFEN  
GETHAN, ABER ES HILFT NICHT.**

– Martin Luther –

Mit diesen Schriften ist aus Sicht der amtierenden Kirchenfürsten auch der letzte Zweifel beseitigt: Luther ist ein Ketzer und muss aus der Kirche ausgeschlossen werden. Im Juni 1520 wird ihm der Bann angedroht, im Dezember reagiert Luther damit, dass er vor



**Luther auf dem Wormser Reichstag (Holzschnitt von 1557), © Wikipedia.**

den Augen der Professorenkollegen in Wittenberg die päpstliche Bulle ins Feuer wirft und verbrennt. Im April 1521 beruft der junge Kaiser Karl V. in Worms einen Reichstag ein, und die lutherfreundlichen Fürsten erwirken, dass es zur Anhörung Luthers auf deutschem Boden kommt – und nicht etwa, wie vom Papst gefordert, in Rom. Hier soll Luther seine berühmten Worte „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ gesprochen haben. All das ist historisch nicht gesichert (selbst wenn dieser Spruch heute „Luther-Socken“ ziert). Was aber stimmt, ist Luthers Unbeugsamkeit gegen die Aufforderung, seine Lehren zu widerrufen. Luther hielt im besten Gewissen an seinen Schriften und Aussagen fest, allein durch das Zeugnis der Schrift wollte er sich widerlegen lassen. Sie sei seine einzige Richtschnur (sola scriptura, allein die Schrift).

Der Kaiser beendete die Anhörung und setzte Luther unter Reichsacht. Das bedeutete, es bestand kein Schutz mehr für Luthers Leib und Leben. „Vogelfrei“ nannte man das damals. Wer Luther tötete, hätte mit keiner Strafe rechnen müssen. Hier kam nun die größte List in der Geschichte der Reformation zum Zuge, kein Drehbuch hätte das besser inszenieren können. Auf dem Rückweg von Worms ließ Friedrich der Weise Luther zu seiner eigenen Sicherheit entführen und auf die Wartburg bringen. Überall verbreitete sich die Nachricht, Luther sei überfallen und getötet worden. Bis nach und nach die Gewissheit bei den Freunden durchsickerte, dass Luther überlebt und sich versteckt habe.

Die folgenden zehn Monate lebte Luther als „Junker Jörg“ auf der Burg und begann eines der wichtigsten Unternehmungen seines Lebens: Die Übersetzung der Heiligen Schrift in einer Art und Weise, wie sie der „einfache Mann auf der Straße“ verstehen könne. Bis heute hat Luther mit dieser Übersetzung einen Meilenstein in der deutschen Sprache gesetzt. Seine Übersetzung ist von solcher Kraft und Wucht, dass sie genau seinem Anspruch genüge, alle Lehre auf die Bibel zu begründen. Darum sollte jeder in der Lage sein, selber Christus in der Schrift zu finden. Jeder sollte das Recht haben, Gott in der Bibel zu begegnen.

**DER AUFSCHUB IST DAS DER EILE  
ENTGEGENGESetzte LASTER.**

– Martin Luther –





**Karl V. um 1548**  
(Gemälde von Tizian, wird heute Lambert Sustris zugeschrieben),  
© Wikipedia.

Die Wartburgzeit war eine intensive und einsame Zeit für Luther. Er litt an Depressionen, er konnte in diesen wichtigen Monaten keinen Beitrag leisten, um die Reformation zu festigen und zu stützen. Er ließ sich aus der Ferne und aus zweiter Hand berichten, doch einzugreifen, das vermochte er nicht. Aber als im März 1522 sich die Lage in Wittenberg zuspitzte, und sich unter Führung von Andreas Bodenstein von Karlstadt die reformatorische Bewegung radikalisierte, kehrte Luther aller Gefahren zum Trotz nach Wittenberg zurück. In seinen berühmten Invokavitpredigten lehnte er jede Form der Radikalisierung ab. Kein Bildersturm in der Kirche, keine Revolte im Namen der Evangelischen Freiheit, keine Gewalt gegen Kirchen und Priester. Karstadt, Münzer, Propheten aus Zwickau u. a. lehnte Luther strikt als Unruhestifter ab. Sein Weg führte ihn an der Seite der Fürsten zu stabilen Verhältnissen, zu Recht und Ordnung, die zu Gottes Regiment in der Welt gehörten.

Diese Haltung sollte ihn später zu den fatalen Aussagen über die Bauernaufstände leiten, aus denen die Fürsten ihr Recht ableiteten, mit großer Härte gegen die Aufständischen vorzugehen (1525 „Wider die mörderischen und räuberischen Rotten der Bauern“; dieser Schrift war einen Monat früher eine Schrift zur „Ermahnung zum Frieden“ an die Bauern in Schwaben ergangen). Martin Luther war kein Revolutionär, er war ein Reformier, verhaftet in den Lebensumständen seiner Zeit.

In den darauffolgenden Jahren steht Luther vor weitreichenden Auseinandersetzungen. Mit dem Züricher Reformator Huldreich Zwingli streitet Luther über das rechte Abendmahlsverständnis, mit dem Humanisten Erasmus von Rotterdam über den freien Willen des Menschen. Die Fürsten um Philipp von Hessen schmieden mit Luther und Melanchthon an ihrer Seite Bündnisse, um ihre und die reformatorischen Interessen durchzusetzen. Die Konflikte von Papst und Kaiser sowie die aufziehende Bedrohung der Türken an den Toren der Habsburger beschäftigten den Kaiser, die katholischen Stände und Fürsten derart, dass es nur wenig Widerstand gegen die Evangelischen gab.

**ISTES DENN NOETIG, DASS WIR  
DIE ART UND WEISE, WIE GOTT WIRKT,  
VOELLIG BEGREIFEN?**

– Martin Luther –

Doch das blieb nicht so. 1529 spitze sich die Lage auf dem Reichstag zu Speyer zu: Die evangelischen Fürsten protestierten gegen die Aufhebung eines Ediktes, das den Fürsten Freiheit gab, ihre religiösen Angelegenheiten nach eigenem Gewissen zu entscheiden. Die evangelischen Stände „protestierten“ gegen den Kaiser und gaben damit der reformatorischen Kirche ihren Namen: Protestanten. Trotzdem blieb das Interesse des Kaisers, die Evangelischen niederzuschlagen, wogegen sich die Protestanten zu kriegerischen Bündnissen formierten. 1546-47 kam es infolgedessen zum Schmalkaldischen Krieg, den der Kaiser für sich entscheiden konnte. Doch ein mächtiger Verbündeter des Kaisers, Moritz von Sachsen (Schwiegersohn Philipp von Hessens), trat zum Lager der Protestanten über und brachte alle Fürsten hinter sich, die mit der rüden Regentschaft des Kaisers in Deutschland nicht einverstanden waren. Damit verlor Karl V. seinen Rückhalt und musste 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg den Religionsfrieden unterzeichnen. Von da an war das evangelische Bekenntnis reichsrechtlich anerkannt und die Spaltung der Kirche besiegelt.



**Katharina von Bora (Lucas Cranach d. Ältere, um 1526),  
© Wikipedia.**

Martin Luther ist da bereits neun Jahre tot. Im Juni 1525 ist mit der Hochzeit der ehemaligen Nonne Katharina von Bora und der Geburt von sechs Kindern noch ein großes persönliches Thema ins Leben Luthers getreten: Haus und Hof, Frau und Kinder. Allerdings hat vor allem Katharina Haus und Hof geführt, wovon Luther gar nichts verstand. Sie verschaffte der Familie im Laufe der Jahre in den Gebäuden des früheren Augustiner-Eremiten-Klosters, das der Kurfürst Luther vermacht hatte, einen gewissen Wohlstand. Sie beherbergte Studenten im Haus und beköstigte sie (für sie u. a. hielt Luther viele seiner Tischreden). Tatsächlich plagten Luther in zunehmenden Alter einige Krankheiten. Und er zeigte zunehmend pessimistische Züge. Seine unhaltbaren Auslassungen zu den Juden sind ein Ausdruck dafür, dass Luther vielleicht vorausgesehen oder doch zumindest geahnt haben könnte, was für schreckliche Jahre allen noch bevorstehen würden. Als er im Februar 1546 mit letzter

Kraft einen Streit der Grafen von Mansfeld schlichtete, es sind nur noch wenige Wochen bis zum Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges, stirbt Luther am 18. Februar 1546 im Alter von 63 Jahren. Seine letzten Worte, die sich auf einem Zettel auf seinem Nachtschrank fanden, beziehen sich auf die Schwierigkeit, einen Cicero oder Vergil oder die Heilige Schrift richtig zu übersetzen. „Wir sind Bettler, hoc est verum (das ist wahr)!“

*Stefan El Karsheh*

**MAN SOLL NIEMANDEN  
ZUM GLAUBEN ZWINGEN**

– Martin Luther –

## Stimmen zur Reformation



**Thomas Anselm Müller** ist Pfarrer im Ruhestand und lebt in Celle. Er war Kollege von Nadia und Stefan El Karsheh im Wendland und arbeitet ehrenamtlich als Krankenhausseelsorger im Celler Klinikum. In vielen Gesprächen hat Pfr. Müller eine innere Erneuerung der Kirche angemahnt. Er kritisiert die Äußerlichkeit kirchlicher Veranstaltungen und Verlautbarungen und fordert eine Rückbesinnung auf die Kernaufgaben der Kirche: Gottes-

dienst, Seelsorge und Diakonie. Hier ein Auszug eines Briefes an Nadia und Stefan El Karsheh vom 13. September 2017.



Ihr ward in Wittenberg? Da ziehen mich weder Engel noch Teufel hin, auch nicht die 7 apokalyptischen Reiter noch andere sagenumwobene Gestalten. – Ich mache mir nach wie vor viele Gedanken über das Lutherische. Und: Ich leide. Ich leide darunter, dass unsere Kirche so einfallslos, so oberflächlich und dabei so vollmundig ist.

Das Luthertum setzt sich in Szene. Man feiert sich selbst. Und das auf vielfältigste Weise. Vorträge, Konzerte etc. stärken das Selbstbewusstsein der Lutherischen, tragen viel zur Kultur in unserem Land bei. Dann kommen aber die ungezählt vielen Events hinzu, die eher Spektakeln gleichen als Glaubensaussagen. [...] Schnickschnack, angefangen bei der Playmobil-Figur des Reformators bis hin zum Lutherbrötchen. [...] In all diesen Dingen, so scheint mir, verschleiert das Luthertum seine geistliche Aussage, oder verschleiert, dass es eigentlich keine Aussage habe, die ein "semper reformanda ecclesia" beinhalte. Hohl!

[...] Alle Reformationsbemühungen der letzten 500 Jahre sind nicht durch theologische Ansichten und Einsichten vollzogen worden, sondern durch gesellschaftliche Bedingungen. Die Kirche hat sich immer verändert aufgrund äußerer Umstände. Nur so ist auch das unendliche Spektakel dieses Jubiläums zu verstehen, das sich in die vielen gesellschaftlichen Bewegungen einordnet. Man amüsiert sich, lenkt sich ab, hört einen Vortrag über die äußerst düsteren 95 Thesen und schielt schon zur Bratwurst nebenan. [...]

Wenn die Kirche sich nicht tief und langfristig angelegt auf Gottesdienste und Seelsorge konzentriert, bleibt alles belanglos.

Es geht mir um unsere Kirche, um unseren Glauben. Statt dass die Kirche wirklich Wege der Erneuerung sucht, besudelt sie sich (neben vielen geistvollen Vorträgen etc.) mit meist auch noch geschmacklosem Firlefanz. Sie dekoriert sich selber mit schnell welkendem Lorbeer, verzettelt sich in Belanglosigkeiten, kleidet sich mit Dekor, als gälte es, eine Puppenstube zu schmücken, steht aber doch – geistlich gesehen – ziemlich nackt da. Kein schöner Anblick in ihrem Alter. Ich kann dem allen nicht zustimmen, ich könnte jaulen oder besser: einfach nur traurig sein. [...]



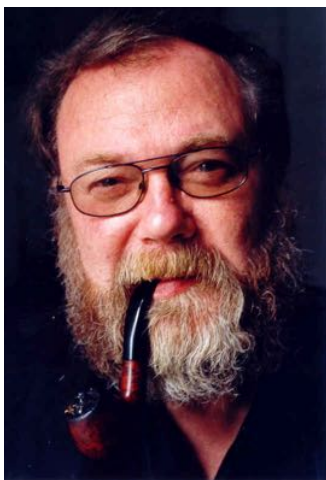
Was wird übrig bleiben? Bei allen Verantwortlichen ein erhabenes Gefühl, bei Anderen Kopfschütteln über einen derartigen Abfall vom Eigentlichen, bei den meisten allerdings: - gar nichts. [...]

Nun, auch dieses Jubiläum gehört bald der Vergangenheit an. Wie mag es weitergehen? Darüber wird hier im Lande diskutiert. Es treten nach wie vor mehr Menschen aus der Kirche aus als ein. Taufen ersetzen nicht die Sterbefälle. Der demographische Wandel, natürlich, er schlägt zu Buche.

Der Großteil der Bevölkerung verhält sich m. E. apathisch. [...] Das alles interessiert allerdings kaum jemanden. Warum auch? In Westeuropa und den USA nimmt „Religion“ ganz allgemein ab, in Afrika, Südamerika, Teilen Asiens nimmt sie zu. Ich schließe daraus, dass dort, wo die „Aufklärung“ geherrscht hat und besteht, Religion immer weniger gefragt ist, während sie dort zunimmt, wo Armut und Unterdrückung herrschen. Das mögen die Religionssoziologen verfolgen. [...]

Ihr seht, dass mir unsere Kirche alles andere als egal ist, dass ich auch nicht einfach polemisiere aus purer Lust an kantigen Worten. Ich habe Euch bereits geschrieben, wie ich mir das „semper ecclesia reformanda“ vorstelle...

### Rechtfertigungsbotschaft - überholt?



**Rainer Schumann** ist Pfarrer im Ruhestand und wohnt in Oldenburg/Oldb. Er hat viele Jahre an der Liebfrauenschule Oldenburg evang. Religion in der Oberstufe unterrichtet und war für die Ev.-luth. Landeskirche Oldenburg Weltanschauungsbeauftragter. Sein Beitrag ist Teil einer Predigt, in der er grundlegend zur Botschaft der Reformation Stellung nimmt.

Auf der Vierten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes, 1963 in Helsinki, beriet man über die Rechtfertigungslehre, also jene theologische Lehre, über deren kontroverses Verständnis es im 16. Jahrhundert zur Auseinandersetzung gekommen war. Man versuchte, diese Rechtfertigungslehre auf den „neuesten Stand“ zu bringen, sie also in moderne Sprache zu übersetzen. Im Abschluss-Bericht hieß es dann (aber):

„Der Mensch von heute fragt nicht mehr: Wie kriege ich einen gnädigen Gott? Er fragt radikaler, elementarer, er fragt nach Gott schlechthin: Wo bist du, Gott? Er leidet nicht mehr unter dem Zorn Gottes, sondern unter dem Eindruck von Gottes Abwesenheit, er leidet nicht mehr unter seiner Sünde, sondern unter der Sinnlosigkeit seines Daseins. Er fragt nicht mehr nach dem ihm gnädigen Gott, sondern, ob Gott wirklich ist.“

Wenn das stimmt, was da offiziell behauptet wurde, dann können wir Paulus und Luther einmotten, ins Museum stellen: Das war einmal wichtig, aber wie lange ist

das her! Wir, als aufgeklärte, mündige Menschen durchschauen das als naiv; wir fragen ehrlicher, wir fragen radikaler: Gott? – gibt's den überhaupt? – Oder, noch radikaler: Gott? – gibt's das überhaupt?

Welche Frage ist nun wirklich radikaler?

Da, wo ich frage, ob es Gott überhaupt gibt, bin ich selbst bei der Frage draußen. Egal, wie die Antwort ausfällt, ob Ja oder Nein, was ändert sich damit? Ich kann weiter um mich selbst kreisen, meiner Einsamkeit hilft das nicht. Denn die Antwort wäre eine *theoretische*. Die Reihenfolge: erst muss man glauben, dass es einen Gott gibt, und dann kann man überlegen, ob man auch an ihn glauben will, diese Reihenfolge geht nicht auf. Ganz pointiert gesagt: Der Glaube hat nichts damit zu tun, ob es Gott *gibt* oder nicht.

*Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?* Diese scheinbar naive Frage, für die wir uns zu aufgeklärt halten, geht aber tiefer – tiefer, als wir denken, und tiefer, als wir denken *wollen*. Denn, wenn ich so frage, frage ich zugleich nach mir selbst. Wenn ich nach dem gnädigen Gott frage, sage ich damit schon, dass ich ihn brauche, weil mein Leben so ist, wie es nun einmal ist.

Die Frage nach dem gnädigen Gott ist eine ehrliche Frage, weil sie die Frage ist nach dem Grund und Ziel meines Lebens; die Alten hätten gesagt: Weil es die Frage ist nach Heil und Erlösung. Die Frage nach dem gnädigen Gott ist keine Zuschauerfrage und kann nie eine falsche Frage sein! Denn in dieser Frage stehe ich selbst in Frage und frage nach dem, was mich wirklich trägt. Und wer so fragt, der weiß schon, dass er selbst sich nicht trägt.

Und solcher Frage ist Antwort verheißen. – Dass Gott mir gnädig ist, dass mein Leben getragen ist, das sehe ich mir selbst nicht an; das werde ich selbst mir nie ansehen. Das werde ich mein Leben lang nur *hören* können, wenn es mir gesagt wird. Warum kommen wir denn sonst in den Gottesdienst, wenn nicht darum, weil wir diesen Zuspruch brauchen.

Wer nach dem gnädigen Gott fragt, dem ist er gnädig. Das werden wir nie verstehen. So wird es christlichen Glauben immer nur zugleich mit dem Zweifel geben: Ist denn überhaupt etwas dran? Immer wieder werden wir – aus den verschiedensten Gründen – wieder auf die andere Frage kommen: Gibt es denn Gott überhaupt?

Ich glaube, es ist ein Geschenk Gottes, dass wir wenigstens manchmal nach dem gnädigen Gott fragen.

### **Sankt Martin wandert durchs Wadi Degla – und wir wandern mit!**

Am Freitag, dem 3. November 2017, feiern wir um 17.00 Uhr zunächst Familiengottesdienst inkl. Sankt-Martins-Spiel. Anschließend laufen wir mit unseren Laternen eine große Runde durchs nächtliche Wadi Degla, bevor uns der Duft von frisch gegrilltem in die Nase zieht.

Mitzubringen wären Decken, Stühle, Laternen, Taschenlampen, Kerzen, Streichhöl-

zer sowie einen Beitrag zum Buffet bzw. Fleisch zum Grillen. Für Ortsunkundige ist der Eingang zum Wadi Degla etwas schwierig zu finden – am besten auf Google Maps nach „Wadi Degla Protectorate“ suchen. ☺ *Nadia und Stefan El Karsheh*

### **Besuch des Ratsvorsitzenden der EKD in Kairo**

Die Termine zum Jubiläumsjahr der Reformation finden am Freitag, dem 17. November 2017, einen deutsch-ägyptischen Höhepunkt: Gemeinsam mit dem Council of Evangelical Churches of Egypt und der Koptisch-evangelischen Nilsynode empfängt die Gemeinde an jenem Freitag eine Delegation mit dem Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Heinrich Bedford-Strohm, und dem Regionalbeauftragten der EKD, Martin Pühn. Zunächst trifft der Ratsvorsitzende leitende Mitglieder der Nilsynode in Azbakeyah und anschließend findet dort um 17.30 Uhr für alle deutschsprachigen und ägyptischen Gäste ein Empfang statt (AR Rihani, Al Azbakeyah, Kairo, Ägypten; <https://goo.gl/maps/bavKLKfhQeR2>). Um 20.00 Uhr beginnt eine internationale Podiumsdiskussion in der Azbakeyah-Kirche (am selben Ort) zu Themen der Reformation, zu dem alle eingeladen sind. Das Eingangsreferat wird der Ratsvorsitzende zum Thema „Healing of Memories“ halten. Auf dem Podium wird u. a. der palästinensische Befreiungstheologe Dr. Mitri Raheb aus Bethlehem sitzen.

Da wir mit einem regen Zulauf rechnen, empfiehlt es sich, für die Veranstaltungen rechtzeitig vor Ort zu sein. Wir freuen uns auf die Begegnung mit den ägyptischen Schwestern und Brüdern und auf das Wiedersehen mit dem Ratsvorsitzenden Bischof Bedford-Strohm und Martin Pühn. *Stefan El Karsheh*

### **„Passt der Fuß von Gott in den Nil?“ – Gesprächsabend für Eltern**

Kinder machen sich die kompliziertesten Gedanken. Auch über Gott.

Was antworte ich auf z. T. höchst theologische Fragen meines Kindes?

Wie helfe ich ihm, irgendwann einen eigenen Glauben zu formulieren – und wie steht es dabei eigentlich um meinen Glauben?

Was bedeutet christliche Erziehung, und wie kann das gehen – noch dazu in einem vorwiegend islamischen Umfeld?

Fragen über Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten finden wollen.

Am Mittwoch, dem 6. Dezember 2017 um 19.30 Uhr bei Familie Lohmann in Maadi (Adresse: Straße 10, Haus Nr. 8 – die dritte Nr. 8 ganz links!).

Herzlich willkommen! Anmeldungen bitte bei Nadia El Karsheh (01009510843).

**À propos „Wohnen“:**

**IN EINES ANDEREN WOHNUNG SOLLTE DAS AUGEN BLIND SEIN**

– aus Irland –



## **Josaab – ein Hospiz für Ägypten: Gemeinsame Weihnachtsaktion**

Jedes Jahr tun sich die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde und das Sozialkomitee der DEO zu Weihnachten zusammen und sammeln Spenden für ein sinnvolles soziales Projekt in unserem Gastland.

In diesem Jahr geht es um die Hospizbewegung. Wir wollen die Josaab Foundation unterstützen, die es sich seit 2010 zur Aufgabe gemacht hat, auch hier in Ägypten ein Bewusstsein für die würdevolle und möglichst schmerzfreie Gestaltung der letzten Phase des Lebens zu schaffen. Josaab baut seit 2010 ein Netzwerk auf, das schon zahlreiche Krankenhäuser, Ärzte und Psychologen und einen mobilen Pflege- und Hospizdienst umfasst. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf dem Aufbau einer palliativmedizinischen Versorgung. Die Leistungen von Josaab sollen für die Betroffenen und ihre Familien kostenfrei sein, so dass Menschen aus allen sozialen Schichten sich an den Hospizdienst wenden können.

Die wichtigsten internationalen Partner und Ideengeber der Josaab Foundation sind der Deutsche und der Bayerische Hospiz- und Palliativverband e.V.

2016 wurde der Bau des ersten stationären Hospizes abgeschlossen. Es liegt in der Nähe des International Medical Centers, ca. 50 km östlich von Kairo. Hier werden zur Zeit 20 Zimmer für Sterbende eingerichtet. Dafür bitten wir konkret um Eure und Ihre Unterstützung.

Hier ein paar Beispiele, wie leicht schon geholfen werden kann:

Kosten für

1 spezielle luftgefüllte Matratze: 500 EGP

1 Rollstuhl mit Toilettensitz: 1.100 EGP

1 Bett mit Matratze: 9.675 EGP

1 Sauerstoffkonzentrator: 10.000 EGP

Spenden nehmen ab sofort entgegen Hanna Hartmann (für das Sozialkomitee) und Lisa Heermann sowie Pn. Nadia El Karsheh (für den Diakonieausschuss der DEG).

Nähere Informationen gibt es unter [www.josaab.org](http://www.josaab.org). Herzlichen Dank!

---

**À propos „Wohnen“:**

**DIE ELTERN BAUEN,  
DIE KINDER WOHNEN.**

– aus Griechenland. –

## Deutscher Weihnachtsbasar in der DEO

**Freitag, 24. November 2017, 11 bis 16 Uhr, DEO-Gelände, 6 Sharia El Dokki, Dokki**

Wir möchten Sie einmal mehr herzlich zum diesjährigen Weihnachtsbasar der deutschsprachigen Gemeinde Kairos einladen. Seit vielen Jahren bietet der Weihnachtsbasar allen Deutschsprachigen die Möglichkeit eines sozialen Engagements in ihrem Gastland. Mit dem Erlös des Basars werden soziale Projekte in Ägypten wie z. B. Altenheime, Behindertenarbeit, Kinderheime, Waisenhäuser, Krankenstationen, Gefängnisarbeit, Armenhilfe sowie Schul- und Erwachsenenbildung unterstützt. Einige der Sozialprojekte sind mit eigenen Ständen auf dem Basar vertreten und tragen mit einem Teil ihres Verkaufserlöses zum Gesamterlös bei.

Damit der Basar auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg wird, benötigen wir viele Helferinnen und Helfer, zunächst zur Vorbereitung des Basars.

In den **Bastelgruppen** kann jeder sein Talent und seine Ideen einbringen. Wir freuen uns darauf, alte Bekannte wiederzusehen und neue Gesichter kennenzulernen. Für Neuankömmlinge stellen diese Treffen dienstags in Mohandessin eine gute Gelegenheit dar, erste Kontakte zu knüpfen. Ansprechpartnerin ist **Frau Heidi Schmelcher, Tel. 0100 1754 673**

Für den **Plätzchen- und Kuchenverkauf** bitten wir ebenfalls um Ihre Mithilfe. Plätzchen können bis 5 Tage vor dem Basar im Kindergarten der DEO abgegeben werden, Kuchenspenden am Basartag direkt beim Berliner Café.

Wenn Sie sich einbringen möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: **German Bazar, [germanbazarcairo@yahoo.de](mailto:germanbazarcairo@yahoo.de)**

**Der Vorverkauf der Tickets wird rechtzeitig bekanntgegeben.**

Wir freuen uns auf SIE!

*Ihr Basar-Komitee*

### Unser Programm im Kirchenzelt auf dem Weihnachtsbasar



Wie jedes Jahr steht in einer ruhigen Ecke des Weihnachtsbasars das Zelt der Evang. Kirchengemeinde. Es ist eine kleine Oase, in dem Kinder und Erwachsene willkommen sind, die Ruhe suchen und einer weihnachtlichen Geschichte lauschen wollen. Wir freuen uns, dass wir die schöne Tradition fortsetzen können, und dass der Österreichische sowie der Deutsche Botschafter für Groß und Klein Geschichten vorlesen werden. Um 14.00 Uhr erwarten wir Georg Stillfried im Kirchenzelt und um 15.00 Uhr Julius Georg Luy. Außerdem lesen um 13.00 Uhr Hanna Hartmann von der DEO-Bücherei und um 12.00 Uhr Rene Meyer-Brede, die uns beide aus den Vorjahren schon als spannende Geschichtenerzähler bekannt sind.

Neben dem Kirchenzelt werden wir für eine große Holzkrippe Figuren basteln und so das weihnachtliche Geschehen in Bethlehem zum Leben erwecken.



**FREITAG, 24. NOVEMBER 2017**  
**11 – 16 UHR**

ES ERWARTET SIE:

Wiener Café   Berliner Café   Schweizer Raclette-Stand  
Biergarten   Verkaufsstand der Deutschen Botschaft  
Geschenkartikel   Kinderprogramme und Kinderbetreuung  
Adventskränze   Handarbeiten   Kirchenzelt

Eintrittspreise: Erwachsene LE 50, Kinder LE 20

Erlöse gehen an gemeinnützige Projekte in Ägypten !!!

DEO Deutsche Evangelische Oberschule Kairo 6, Dokki Street

Aktuelle Infos zur Durchführung unter: [www.deokairo.com](http://www.deokairo.com),  
[www.kairo.diplo.de](http://www.kairo.diplo.de), [www.kairofamiliennetz.de](http://www.kairofamiliennetz.de)



# Advent, Advent!

Konzert am 5. Dezember 2017  
Im Hotel Longchamps  
Um 17:30 Uhr

Eintritt  
frei

Spenden  
erbeten

**Cairo Baroque Ensemble**

**Projektchor  
der Dt. Ev. Gemeinde**

**Leitung: Dirk Boysen**

Anmeldung bis  
20.11.2017 an:  
[degkairo@gmx.net](mailto:degkairo@gmx.net)

Adresse  
21 Sh.  
Ismail Pasha  
Mohamed,  
Zamalek

 *Hotel Longchamps*

Deutschsprachige  
Evangelische Gemeinde Established in Egypt

### **Adventlicher Musikabend im Hotel Longchamps: 5. Dezember, 17.30 Uhr**



In adventlicher Atmosphäre findet am 5. Dezember 2017 ab 17.30 Uhr im Hotel Longchamps, 21 Sh. Ismail Pasha Mohamed, Zamalek, ein Konzert mit dem Cairo Baroque Ensemble

und dem Projektchor der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde statt.

Die Sängerinnen und Sänger des Projektchores kommen von der Deutschen Schule der Borromäerinnen, der Deutschen Evangelischen Oberschule, der Europaschule sowie aus der Evang. Kirchengemeinde. Gemeinsam singen sie unter der Leitung von Dirk Boysen weihnachtliche Chormusik.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Konzert wird gebeten.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen und bitten um eine kurze Rückmeldung bis zum 15. November 2017 unter [degkairo@gmx.net](mailto:degkairo@gmx.net).

Herzlich Willkommen und eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit!

*Eure Hebba Bakri und Nadia und Stefan El Karsheh*

### **DEO-Chor gestaltet musikalischen Gottesdienst: 15. Dezember, 10.00 Uhr**

Der DEO-Chor unter Leitung von Birgit Härling-Schwarz wird am Freitag, dem 15. Dezember 2017 (vor dem 3. Advent) um 10.00 Uhr in der Kirche in Boulak einen adventlichen Musikalischen Gottesdienst gestalten. Dazu eine herzliche Einladung!

### **„Adventsgärtlein“ in Maadi: Samstag, 16. Dezember, 15.00 Uhr**

Advent ist für Große und Kleine eine besondere Zeit. Deshalb freuen wir uns, dass wir eine schöne Tradition in diesem Jahr fortführen können: Bei Familie Nguyen in Maadi können die Kinder basteln, Weihnachtsgeschichten hören, Plätzchen essen und mit den Großen Weihnachtslieder singen. Anschließend erleuchten wir feierlich das „Adventsgärtlein“.

Wer möchte, kann auch sein Instrument mitbringen. Beiträge zum Kuchenbuffet sind ebenso gern gesehen. Herzlich Willkommen, wir freuen uns auf Sie und Euch!

Zeit: Samstag, 16. Dezember, 15.00 Uhr

Adresse: Maadi, Sh. 217, Haus Nr. 5, Wohnung Nr. 4 (im Haus ein Stockwerk hinunter rechts)

Bitte anmelden bei Pfarrerehepaar Nadia und Stefan El Karsheh: [degkairo@gmx.net](mailto:degkairo@gmx.net)  
Telefon: 0100 9510843 oder 0109 7162039.

### **Krabbelgruppe: Donnerstags 10.30 Uhr, Swiss Club**

Unsere Kleinsten treffen sich weiterhin mit ihren Eltern Donnerstags ab 10.30 Uhr im Swiss Club in Imbaba. Infos bei Nadia El Karsheh, 0100/9510843.

## Weihnachten an Bord



June Astavaris ist Mitte 30, er sieht jedoch eher aus wie Mitte 50. June kommt von den Philippinen und ist nun schon seit sieben (!) Monaten an Bord des Containerschiffes. Hauptsächlich fährt er Routen zwischen China und Europa, erzählt er mir, als ich ihn auf seinem Schiff besuchen konnte. Meistens weiß er gar nicht so genau, wo er gerade ist, gesteht er mir; aber es ist ihm eigentlich auch egal, wie er meint. Das Schiff kann er eh nur sehr selten verlassen. Die Liegezeiten im Hafen werden immer kürzer und wenn es dann doch einmal möglich wäre, dann hindern ihn und seine Kollegen die Leute von der Hafenverwaltung daran.

Außerdem ist die Liegezeit oft die einzige Möglichkeit, etwas länger schlafen zu können. Der Schichtbetrieb und die ständige Zeitumstellung machen seinem Körper sehr zu schaffen. Oft fühlt er sich nur mehr wie ein bewegliches Maschinenteil auf dem Schiff.

Sieben Monate auf dem Schiff bedeutet für June vor allem die Trennung von Familie und Freunden. Seine Kinder sieht er nur manchmal, wenn er in einem Hafen Internet oder einen Telefonzugang hat. „Sie reden zwar mit mir“, gesteht er, „aber eigentlich habe ich den Eindruck, als würden sie mit einem Fremden sprechen.“ Die anderen Seeleute an Bord haben alle ähnliche Probleme. Doch in der Männergesellschaft der Seeleute spricht man nicht darüber.

Die Seele der Matrosen bekommt in dieser Einsamkeit auf hoher See schmerzliche Risse. An Familienfesten, insbesondere an Weihnachten, ist es besonders schlimm; auch die harte Schale der Seeleute hält dann die leisen Tränen nicht mehr auf. „Natürlich feiert man ein bisschen an Bord,“ erzählt mir June, „es gibt ein besonderes



Essen und man schaut sich vielleicht gemeinsam einen Film an, um sich etwas abzulenken.“ Aber dabei denken viele nur sehnsüchtig an ihre Familie.

Die Mitarbeiter\_innen der Deutschen Seemannsmission versuchen in dieser sensiblen Zeit, besonders präsent im Hafen und an Bord dieser Schiffe zu sein. Bereits jetzt sind viele Weihnachtspakete gepackt, die aus Spenden finanziert werden. Sofern die Mittel reichen, kommen auch Telefonkarten mit hinein, damit die Seeleute nach Hause telefonieren können: sozusagen „Weihnachten am Ohr“. Und auch die eingepackten Plätzchen, eine Weihnachtskarte und die anderen kleinen Geschenke lassen die Seeleute sich wieder als Mensch fühlen, lassen die Augen glänzen.

Karin Streicher und ich aus dem Seemannsheim in Alexandria wünschen Ihnen eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit! Markus Schildhauer

*P.S.: Wussten Sie eigentlich, dass die meisten **Ihrer** Weihnachtsgeschenke, bevor sie bei uns in die Läden kamen, mit Container-Schiffen wie dem von June Astavaris transportiert wurden?*

### **Stammtisch: Mittwochs 20 Uhr, Greek Club**

Herzliche Einladung zu unserem beliebten Stammtisch im Greek Club am Midan Tal'at Harb. Die nächsten Themen und Termine sind:

8. November: Prof. Sabine Müller (GUC): „Die German University in Cairo (GUC) – Visionen und Entwicklungen“

13. Dezember: Ein ARD-Korrespondent spricht über die aktuelle Lage in Nahost, darunter u. a. die Flüchtlingspolitik

17. Januar: Nora Alim LL.M. (Mitglied der Max Planck Research Group on Family and Succession Law in Islamic Countries): „Familienpolitik in Ägypten“

Informationen bei Thomas Locher, [thomas.locher@deokairo.org](mailto:thomas.locher@deokairo.org).

### **Werden Sie Mitglied!**

Seit über 150 Jahren gibt es die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten, eine Tatsache, über die sich wirklich staunen lässt. Auch unsere Kirche in Kairo-Boulak, eröffnet 1912, gehört mit ihrem sakralen Kuppelbau und dem eindrucksvollen Turm zum festen Stadtbild der Stadt. Dabei „leben“ wir vom Engagement unserer Mitglieder – aktiv als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gruppen und Kreisen, oder passiv als „Förderer im Hintergrund“. Da es aber keinen „Automatismus“ gibt im Sinne „wer Mitglied bei einer Evang. Kirche in Deutschland ist und nach Kairo zieht, wird auch automatisch Mitglied bei uns“, freuen wir uns über Menschen, die ihre Mitgliedschaft bei uns erklären. Das Formular auf der nächsten Seite ist schnell ausgefüllt, eine Übermittlung per Scan ans Pfarramt ([degkairo@gmx.net](mailto:degkairo@gmx.net)) reicht. Der Mitgliedsbeitrag kann selbst festgelegt werden. Es besteht übrigens die Möglichkeit, bei uns bezahlte Mitgliedsbeiträge auf die in Deutschland geleistete Kirchensteuer anrechnen zu lassen. Detaillierte Information halten wir im Pfarramt bereit. **Herzlich willkommen, ahlan wa sahan!**



## Mitgliedschaft in der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Kairo

An den Kirchenvorstand der  
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde  
in Kairo und ganz Ägypten (DEG).

Hiermit melde ich mich bzw. melden wir uns als Mitglied der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten an:

Familienname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Falls weitere Familienangehörige ebenfalls Mitglied werden wollen:

Name: \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Adresse: Nummer \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Stadtteil: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Mobile: \_\_\_\_\_

**Ich bin bzw. wir sind am Gemeindeleben interessiert und auch bereit, die Gemeinde finanziell zu unterstützen.**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

## **Alle Jahre wieder....**

...ist Weihnachten. Jeder feiert dies ein bisschen unterschiedlich, aber es gibt Traditionen, die überall gleich sind, so wie das Krippenspiel am Heiligen Abend, das Fondue- oder Raclette-Essen mit der Familie oder in der Adventszeit Weihnachtsmärkte, Adventskranz und für die kleinen und großen Kinder der Adventskalender.

Eine dieser Traditionen, das Krippenspiel, hat seinen Ursprung in einem der wichtigsten Ereignisse für die Christen: Jesu Geburt. „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen“ (Joh. 1,4). Ohne das Licht hätten wir keine Wärme auf der Erde.

Die Sonne steht in diesen Tagen immer kürzer am Himmel, die langen Nächte werden noch länger. Auch hier in Ägypten merkt man die Verkürzung der Tage. Nicht ganz so stark wie in Deutschland, aber der Winter rückt auch hier näher. Die Sonne, die noch da ist, genießen wir in vollen Zügen und wir öffnen uns diesem Licht. Nur wer sich ihm öffnet, wird erwärmt und kann an der Liebe Gottes teilhaben. Ganz im Gegensatz dazu steht aber der Alltag. Es ist kaum zu glauben, aber Weihnachten steht schon fast vor der Tür. Auch hier freut man sich auf einiges: Adventskonzert im Longchamps-Hotel, Plätzchen, Weihnachtsbasar. Eigentlich versucht jeder zur Ruhe und Besinnung zu kommen, sich auf das Kommen Jesu einzulassen und seinen Frieden zu erleben. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass diese Besinnung meist nicht lange anhält.

An Weihnachten feiern wir, dass Gott sich für uns Menschen Zeit genommen hat. Um uns zu erinnern wie das war, schauen wir uns Krippenspiele an. Der Begriff „Krippenspiel“ umfasst neben der bekannteren Variante des Christgeburtsspiels auch die Darstellung weiterer Szenen der Weihnachtsgeschichte sowie als frühe Form das sogenannte Paradiesspiel. Allen gemein ist die dramatische Aufführung biblischer Erzählstoffe, die in erster Linie theologisch belehren sollten. So bildet das Paradiesspiel den Sündenfall des Menschen, das Christgeburtsspiel den Beginn seiner Erlösung nach.

Krippenspiele entstanden im engsten Zusammenhang mit der kirchlichen Liturgie: Bereits im 12. Jahrhundert setzte man im Rahmen der Christmette auf lebensnahe Darstellungen, die den Ablauf der Weihnachtsgeschichte mit Einzelszenen verband. Eine stärkere Popularität und auch komplexere Form des Krippenspiels wurde allerdings erst durch Franziskus von Assisis Krippenfeier zu Greccio im Jahre 1223 angeregt. Um die ärmlichen Verhältnisse der christlichen Geburt eindrucksvoller zu schildern, verlegte er das zur Christmette inzwischen übliche Krippenspiel in den Wald, ließ echten Ochs und Esel auftreten und begründete damit die Tradition des modernen Krippenspiels.

Auch wir wollen dieses Jahr diese Tradition wieder aufleben lassen und in Maadi ein Krippenspiel aufführen, vielleicht nicht mit einem echten Ochsen und Esel, aber die Engel, mit deren Ruf an die Hirten traditionell die eigentlichen Aufführungen des Krippenspiels beginnen, werden zu sehen sein. Jesus ist auf diese Erde gekommen, um bei uns zu sein und uns das wahre Leben vor Augen zu führen: Ein

Leben in der Beziehung mit dem himmlischen Vater, der weiß, was wir brauchen und der uns besser kennt als wir uns selbst.

Ich möchte uns ermutigen, dass wir uns Zeit nehmen. Zeit nehmen zum Staunen über Gott und Zeit um bei Ihm anzukommen und das Licht der Liebe Gottes in uns scheinen zu lassen. Vielleicht klappt dies erst, wenn wir am Heiligen Abend in der Kirche sitzen und uns ein Krippenspiel anschauen oder den Worten der Christmette lauschen. Dann können wir uns der Botschaft von Weihnachten ganz bewusst werden, alle Jahre wieder!

Myriam Bär

## Gedanken zur Jahreslosung 2018

*Gott spricht:  
Ich will dem  
Durstigen geben  
von der Quelle  
des lebendigen  
Wassers umsonst.  
Offenbarung 21,6*

Das erste, was mir zu diesem Thema einfällt, ist der globale Kommerz um das Trinkwasser. Große Lebensmittelkonzerne kaufen Grundstücke auf, füllen das Grundwasser in Flaschen ab und verkaufen es als „pures Leben“. Umsonst ist das natürlich nicht, im Gegenteil: es geht um Profit in beängstigend großen Ausmaß. Es ist ein brutales Geschäft mit einem Überlebens-Mittel. In Ägypten frage ich mich, wie lange die Quellen, oft sind es ja Oasen, noch Wasser fördern werden. „Um Wasser wird man in Zukunft Kriege führen“ unken pessimistische Stimmen. Wasser ist eine Ressource, und sie ist endlich. Es sei denn reiche Unternehmer richten aufwendige Entsalzungsanlagen ein, um in der Wüste Golfplätze zu bewässern. Doch für die einfache Bevölkerung rentiert sich diese Investition nicht.

Wem gehört das Wasser eigentlich? Bei Öl und Erzen oder Kohle mag diese Frage erlaubt sein, aber bei Wasser? Bei einem Grundstoff dieser Welt, aus dem wir alle „gebaut“ sind und von dem wir alle leben? Die Astronomen suchen akribisch nach Wasservorkommen auf Exoplaneten, weil Wasser „das“ Indiz für Leben auf einem anderen „Stern“ ist. Wie passt das zu einem harten ökonomischen Umgang mit diesem Lebenselement?

Natürlich ist das „lebendige Wasser“ eine Metapher, ein Symbol. Es steht für das Leben, das Gott uns schenkt. „Lebendiges Wasser“ meint nicht Sprudel mit Kohlensäure oder den Gegensatz zu Brackwasser. Und der „Durst“, von dem hier die Rede ist, meint keinen normalen Durst wie nach einem Wüstentrip oder einem Satz Volleyball oder einem reichhaltigen Mahl. „Lebensdurst“ ist etwas ganz Anderes. Diesen Durst kann kein normales Wasser stillen, auch kein Champagner. Es ist traurig, dass das überhaupt erklärt werden muss. Aber Menschen versuchen, ihren Lebensdurst mit allem Möglichen zu stillen. Erfolg, Besitz, Sport, Ekstase, gutes Essen oder Konsum. Aber dieser Durst ist trickreich, scheint er doch auf diese Stillungsversuche zunächst positiv zu reagieren. Für einen Moment

gibt er Ruhe, aber nur, um dann mit einem noch viel größeren Verlangen zurückzukommen. Das ist der Reflex, der Menschen gierig und rastlos macht.

Dabei ist die Sache gar nicht so schwierig: Der innere Lebensdurst lässt sich durch äußere Sättigungsangebote, und seien sie noch so isotonisch und verlockend, nicht stillen. Dieser innere Durst verlangt eine „innere“, eine tiefere Antwort. Lebenswasser! Dies scheint, geht man von dem Verlangen aus, das dieser Durst auslöst, von unendlichem Wert zu sein. Wer kann es sich leisten, dieses Wasser gegen den inneren Durst? Ist es überhaupt käuflich? Nein, wie die vielen wichtigen Dinge des Lebens ist es das nicht! Und so ist es auch hier: Dieses kostbare Wasser gibt es umsonst. Unverkäuflich, nur zum Weitergeben gedacht. Das ist wunderbar, Gott sagt, dass er den Lebensdurst in unserem Leben stillt und uns echtes Leben schenkt. Klingt gut, aber „Was nichts kostet, ist nichts wert“, so sagt man. Ja klar, am Ende macht Gott immer alles, und wir nichts. Wir sind keiner guten Geschenkkempfänger, was wir uns nicht selbst erarbeitet haben, erscheint uns wertlos und verdächtig. Verständlich bei all dem Unsinn, der einem heute als „Lebenshilfe“ angeboten wird. Doch ich weiß auch, wie wunderbar es ist, sich beschenken zu lassen. Sich von Gott sein Leben – neu, wieder oder verändert – geben zu lassen. Sich von ihm geborgen und getragen zu glauben, tief zu vertrauen, dass Gott mein Leben reich macht. Das gibt mir ein Gefühl von Geborgenheit und Liebe. Und das nimmt mich heraus aus dem täglichen Kampf um *mein* Leben, um *meine* Erfolge. Wer von Gottes Wasser trinkt, der tut es wieder und fühlt, wie das Leben zur Ruhe kommt.

Stefan El Karshah

---

À propos „Wohnen“:

HIMMEL UND ERDE VERMOEGEN NICHT,  
DASS GOTT IHM EINE WOHNUNG DARAUS  
MACHE; ABER IN DEM MENSCHEN, DER  
SEIN WORT HAELT, DA WILL ER WOHNEN.

– Martin Luther –



## **Willkommen in der Deutschsprachigen Katholischen Markuskirche Kairo!**

Wieder danke ich zunächst unserer Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten für die Möglichkeit, unsere Markuskirche vorzustellen. Das ist im guten ökumenischen Geist mehr als eine Geste!

Für die deutschsprachigen Katholiken in Kairo wurde am 1. August 2014 die katholische Seelsorge eingestellt. Es gibt also keine haupt- oder ehrenamtliche Stelle mehr. Als Pensionär versuche ich, im Auftrag des katholischen Bischofs Adel Zaki, weiter in seelsorglichen Anliegen zu helfen.

Mit dem November treten wir in eine etwas dunklere Zeit ein; der Monat zum Ende des Kirchenjahres ist geprägt vom Wort „Abschied“. Es kann eine Zeit der Dankbarkeit für Vergangenes sein – auch wenn es im Rückblick Ereignisse gab, die auf den ersten Blick eher verstörend, ärgerlich oder angstmachend waren. Unsere Zeit liegt in Gottes Händen – und dort liegt sie mit Sicherheit gut! Schließlich ist auch das Totengedenken, das wir gemeinsam auf dem Deutschen Friedhof am Sonntag, dem 19. November halten, ein dankbarer Rückblick auf diejenigen, die wir hatten und von denen wir stammen. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres wird in der katholischen Kirche „Christkönigs-Sonntag“ genannt. Unser Herr ist auch „Herr der Zeit“.

Dann aber geht es „dem Herrn entgegen“ – Adventus Domini, Ankunft des Herrn! In diesem Jahr ist der Advent so kurz wie es geht; am 24. Dezember, dem „Heiligen Abend“ ist vierter Adventssonntag und am Abend Christmette. Eine Herausforderung für alle, die sich Christen nennen. Denn: „wir haben nicht viel Zeit“! Der mennonitische Prediger Bernhard Hader (1878-1970) formulierte in einem Lied:

*Die Zeit ist kurz. O Mensch, sei weise  
und wuchere mit dem Augenblick.  
Nur einmal machst du diese Reise,  
lass eine Segensspur zurück.*

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie die Zeit nutzen können. Wie oft „verplempern“ wir sie. Leider auch in der Adventszeit, die ja eine Zeit der Ruhe und Besinnung sein sollte, hasten wir und meinen, durch Aktivismus dem lieben Gott zeigen zu müssen, wie gut wir sind... Seien Sie gewiss: Wir müssen es nicht!

Eine gesegnete, gnadenreiche Zeit wünscht Ihnen Ihr      *Abuna Msgr. Joachim Schroedel*

## Messfeiern in der Deutschsprachigen Kath. Markusgemeinde Kairo

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage [www.markusgemeinde-kairo.org](http://www.markusgemeinde-kairo.org). Hier finden Sie die aktualisierten Termine und viele weitere Informationen und Texte zu Kirche und Welt. Im Facebook erwartet Sie unsere Seite „Solidarität mit der Markusgemeinde Kairo“. Diese geschlossene Gruppe bietet stets Neues.

### November

|          |        |        |                        |
|----------|--------|--------|------------------------|
| Freitag, | 17.11. | 10:00h | Heliopolis St. Rita    |
| Samstag, | 18.11. | 17:00h | Maadi                  |
| Sonntag, | 19.11. | 07:00h | Bab el Louk (ao. Form) |
|          |        | 09:00h | Bab el Louk            |
|          |        |        |                        |
| Samstag, | 25.11. | 17:00h | Maadi                  |
| Sonntag, | 26.11. | 07:00h | Bab el Louk (ao. Form) |
|          |        | 09:00h | Bab el Louk            |

### Dezember

|          |        |                                                             |                                       |
|----------|--------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| Samstag, | 02.12. | 17:00h                                                      | Maadi (1. Adventssonntag)             |
| Sonntag, | 03.12. | 07:00h                                                      | Bab el Louk (a.o. Form)               |
|          |        | 09:00h                                                      | Bab el Louk                           |
|          |        |                                                             |                                       |
| Samstag, | 09.12. | Keine Messe in Maadi!   Seniorenkaffee in ev. Kirche Boulak |                                       |
| Sonntag, | 10.12. | 07:00h                                                      | Bab el Louk (a.o. Form, 2. Adv.)      |
|          |        | 09:00h                                                      | Bab el Louk (2. Advent)               |
|          |        |                                                             |                                       |
| Samstag, | 23.12. | 17:00h                                                      | Maadi (4. Adventssonntag)             |
| Sonntag, | 24.12. | 07:00h                                                      | Bab el Louk (a.o. Form, 4. Adv.)      |
|          |        | 09:00h                                                      | Bab el Louk (4. Advent)               |
|          |        | 22.00h                                                      | Bab el Louk (Heiligabend-Christmette) |
| Montag,  | 25.12. | 07:00h                                                      | Bab el Louk (a.o. Hirtenmesse)        |
|          |        | (Weihnachten) 09:00h                                        | Bab el Louk (Weihnachtshochamt)       |

Im **Januar** finden keine Hl. Messen statt.

## Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Volkstrauertag

Der November ist ein Monat des Gedenkens. Wir mussten von Menschen Abschied nehmen, die uns nahestanden. Wir gedenken der Menschen, die in den Kriegen dieser Welt ihr Leben verloren haben – und täglich verlieren.

Am Sonntag, dem 19. November, findet um 10.30 Uhr der jährliche Ökumenische Gottesdienst zum Volkstrauertag auf dem Deutschen Friedhof in Alt-Kairo statt. Auch Vertreter\_innen der Deutschen Botschaft werden anwesend sein und ein Grußwort sprechen. Im Anschluss findet in der einzigartigen Umgebung des parkähnlichen Friedhofs ein gemeinsames Kaffeetrinken statt.

Wir freuen uns auf möglichst viele Menschen, die mit uns gedenken. *Nadia El Karsheh*  
*„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes 43,1)*

## Ökumenische Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Am Samstag, dem 9. Dezember, verwandelt sich die Deutsche Evangelische Kirche in Boulak wieder in einen festlich geschmückten Saal – wir feiern Advent!

Die Feier beginnt um 15.30 Uhr. Wir treffen auf alte und neue Gesichter und genießen die besondere Atmosphäre der Kirche. Es gibt leckeren Kaffee und Kuchen und weihnachtliche Musik. Wir hören die alten Geschichten und singen Advents- und Weihnachtslieder. Wir sind einfach zusammen und haben Zeit für Gespräche.

Herzlich Willkommen an alle, die Lust haben, dabei zu sein! Die Religion oder Konfession ist dabei unwichtig.

Ein Bus wird um 14.30 Uhr an der Kathedrale in Heliopolis abfahren.

Wir freuen uns auf den Nachmittag mit Ihnen und Euch! *Nadia El Karsheh und Team*



**Das gesamte Team der Begegnung  
 wünscht Euch und Ihnen allen  
 frohe und gesegnete Weihnachten sowie  
 alles Beste für das neue Jahr 2018!**

## Wie gut kennst du die Weihnachtsgeschichte?



Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufge-

brochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

## Schnell noch ein Geschenk!?

### Der Geschenketipp: Wunschnüsse zu Weihnachten



Mit Gutscheinen fürs Helfen im Haushalt kannst du deinen Eltern eine Freude machen - z.B. aus-schlafen lassen und Frühstück machen am Wo-chenende, Plätzchen verzieren helfen, selber dein Pausenbrot schmieren, eine Schultermassage. Die-se Gutscheine kannst du in sogenannten Wun-schnüssen verstecken und verschenken.

Öffne dazu eine Walnuss sorgfältig in zwei Häl-fen. Nimm die Nuss heraus (lecker!). Beschrifte einen Gutschein, falte ihn klein und stecke ihn in eine Nusschälfte. Dann streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Nusschälften wieder zusammen.

Quelle: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Esel, Huhn, Ochse, Schaf, Ziege ergibt: „AUS NAZARETH“)



**Alle Termine November 2017 bis Januar 2018**

|                       |       |              |                                     |
|-----------------------|-------|--------------|-------------------------------------|
| Do, 02.11.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Fr, 03.11.            | 17.00 | Wadi Degla   | Sankt-Martins-Fest                  |
| So, 05.11.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
| Mi, 08.11.            | 20.00 | Greek Club   | Stammtisch                          |
| Do, 09.11.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Do, 09.11.-Sa, 11.11. |       | Anafora      | Willkommenswochenende               |
| So, 12.11.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Do, 16.11.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Fr, 17.11.            | 17.30 | Azbakeyah    | Empfang EKD-RV H. Bedford-Strohm    |
| So, 19.11.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 10.30 | Dt. Friedhof | Ök. Gottesdienst zum Volkstrauertag |
| Do, 23.11.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Fr, 24.11.            | 11.00 | DEO          | Weihnachtsbasar                     |
| So, 26.11.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Do, 30.11.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
|                       | 18.00 | Alexandria   | Gottesdienst                        |
| So, 03.12.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Di, 05.12.            | 17.30 | Longchamps   | Adventskonzert                      |
| Do, 07.12.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Sa, 09.12.            | 15.30 | Boulak       | Ökumenische Adventsfeier            |
| So, 10.12.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Mi, 13.12.            | 20.00 | Greek Club   | Stammtisch                          |
| Do, 14.12.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
|                       | 18.00 | Alexandria   | Gottesdienst                        |
| Fr, 15.12.            | 10.00 | Boulak       | Gottesdienst mit dem DEO-Chor       |
| Sa, 16.12.            | 15.00 | Fam. Nguyen  | Adventsgärtlein                     |
| Do, 14.12.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| So, 17.12.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
| Do, 21.12.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| So, 24.12.            | 15.00 | Maadi        | Familiengottesdienst                |
|                       | 18.00 | Boulak       | Heiligabend-Gottesdienst            |
| Mo, 25.12.            | 15.00 | Pastorat     | Weihnachts-Gottesdienst             |
| So, 31.12.            | 18.00 | Boulak       | Jahresschlussgottesdienst           |
| Do, 04.01.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| So, 07.01.            | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Do, 11.01.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| Fr, 12.01.            | 10.00 | Maadi        | Familiengottesdienst                |
| So, 14.01.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
| Mi, 17.01.            | 20.00 | Greek Club   | Stammtisch                          |
| Do, 18.01.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
|                       | 18.00 | Alexandria   | Gottesdienst                        |
| Fr, 19.01.            | 10.00 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| So, 21.01.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
| Do, 25.01.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| So, 28.01.            | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |
| Do, 01.02.            | 10.30 | Swiss Club   | Krabbelgruppe                       |
| So, 04.02.            | 07.15 | DEO          | Schulgottesdienst                   |
|                       | 17.30 | Boulak       | Gottesdienst                        |

**Bitte beachten  
Sie auch die  
katholischen  
Messzeiten auf  
S. 28!**

## Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten



**Pastorenehepaar** Nadia und Stefan El Karsheh,  
37, Sh. Michel Bakhoun, Dokki

(Telefonnummern siehe „Kirchenvorstand“)

**Kirche:** 32, Sh. Galaa, Boulak (neben Al-Ahram, ca. 250m von der Metro-Station Nasser)

**Website:** [www.degkairo.org](http://www.degkairo.org), [facebook.com/degkairo](https://facebook.com/degkairo)

**E-mail:** [degkairo@gmx.net](mailto:degkairo@gmx.net)

### Der Kirchenvorstand:

|                                         |                                                                      |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Myriam Bär                              | <a href="mailto:myriam.baer@deokairo.de">myriam.baer@deokairo.de</a> |
| Barbara Bolenius                        | 0100/6427828                                                         |
| Pastorin Nadia El Karsheh (Vorsitzende) | 0100/9510843                                                         |
| Pastor Stefan El Karsheh                | 0109/7162039                                                         |
| Lisa Heermann (stellv. Vorsitzende)     | 0100/7006404                                                         |
| Lutz Schenck                            | 0112/8223621                                                         |
| Markus Schildhauer und Karin Streicher  | 0122/3442750                                                         |
| Ulrike von Rücker                       | 0122/7990718                                                         |
| Thibaud Weick                           | 0122/0604047                                                         |

Bankverbindung der Deutschen Evangelischen Gemeinde Kairo  
(zur Einzahlung des Gemeindebeitrages oder von weiteren Spenden)

### Bank für Kirche und Diakonie Dortmund:

**Konto-Nr.: 1010 99 6011 \* BLZ: 350 601 90**

**BIC: GENODED1DKD \* IBAN: DE58350601901010996011**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Januar 2018.

